

Beschluss der Landessynode zum Regionalbischöflichen Bericht aus dem Sprengel Erfurt

Die Landessynode hat am 10. Mai 2025 beschlossen:

Wir danken den Regionalbischöfen Dr. Friederike Spengler und Tobias Schüfer für ihren Bericht. Wir begrüßen, dass unterschiedliche Entwicklungen der Geschäftsführungsmodelle aufgezeigt wurden und als inspirierende Beispiele dazu anregen, neue Strukturen zu finden, die die Verkündigung vor Ort ermöglichen und unterstützen. Wir sehen Handlungsbedarf und bitten das Landeskirchenamt zu prüfen und zu ermöglichen, den Kirchenkreisen hier mehr Spielraum für die Umsetzung dieser Stellen zu geben. Wir geben zu beachten, dass ein professionelles Anforderungsprofil und angemessene Bezahlung der geschaffenen Stellen gewährleistet werden müssen.

Wir bitten darum, den Bericht den Kreissynoden zur Kenntnis zu geben und regen eine Debatte über die Grundsatzfrage „Was ist eine lebendige Gemeinde?“ an.

Ein erster Ansatz wäre, die Kirchengemeinden selbst herauszufordern, sich der Frage zu stellen. Sind wir eine lebendige Gemeinde? Wir halten es für schwierig, von außen zu definieren, was eine lebendige Gemeinde ist. Eine wichtige Leitidee für uns war: Wo und wie finden sich Menschen unter dem Wort Gottes zusammen? „Denn eine christliche Gemeinde lebt durch den Gottesdienst bzw. das gemeinsame Gebet (Leiturgia), das Glaubenszeugnis, also die Verbreitung des Evangeliums (Martyria), den Dienst an den Menschen (Diakonia) und die Gemeinschaft untereinander (Koinonia).“ (DS 03-1)

Die Vielfalt der möglichen Verwirklichungen von lebendiger Gemeinde trägt wesentlich zum Reichtum unserer Kirche bei.

Wir sehen die Notwendigkeit, diesen Fragestellungen Raum zu geben und gute Rahmenbedingungen für eine gelingende Gesprächskultur zu entwickeln.